

XIV. Cadmus.

Als bald vernahm Agenor die Kunde von der wunderbaren Entführung seiner Tochter Europa. Sogleich ließ er seinen Sohn Cadmus herbeirufen und gebot ihm, die Jungfrau zurückzuführen oder nie wieder die heimathlichen Fluren zu betreten. Lange durchwanderte Cadmus die Welt, nirgends fand er die Schwester. Da er nun aber ohne dieselbe nicht in die Heimath zurückzukehren wagte, befragte er das Orakel, wo er künftig wohnen sollte.

Ihm ward diese Antwort: Auf einsamer Flur wird dir eine junge Kuh begegnen, die noch nie ein Foch trug. Folge ihr, und wo sie sich niederläßt im weichen Grase, um auszuruhen, da erbaue eine Stadt. Diese nenne Theben, die Umgegend aber Böotien.

Cadmus verließ die Höhle, in der ihm des Gottes Stimme kund geworden war, sah bald darauf auf einer Weide eine junge Kuh, die noch kein Zeichen der Dienstbarkeit am Halse trug. Ihr folgte er mit seinen Gefährten, indem er leise zu Phöbus betete. Weithin führte ihn die Kuh. Endlich stand sie still, wandte ihr Haupt nach den ihr nachfolgenden Männern und erschütterte die Luft durch ihr Gebrüll. Danach legte sie sich nieder in's weiche Gras.

Cadmus sank auf seine Kniee, küßte den Boden